

Herrn B. Carneri

Liebes Freund:

Geben Sie besten Dank für Ihre freundliche
Zettel. Alle Ihre Briefe haben schnell so über-
aus herzlich in. grüßen von einem so über-
aus edelsten Geiste eines allgütigen Menschen
Grazie, daß Sie mich alle mal unterstützen
wie ein Freund hat, das mich auch ermutigt
des Alltagsarbeit mit Liebe u. Sorgfalt. Ich
würde, ich könnte Ihnen auch sein u. Sie
von Zeit zu Zeit besuchen.

Ich will Ihre freundliche Empfehlung meines
Büchlein The Religion of Science in modern
Germany unterstützen lassen u. mögliche so lange
halten lassen, daß Sie ^{ihre} persönliche Anzucht
somit als resulten können. Es ist ja nicht
selbst damit, sondern, wenn Sie meine Auf-
fassung in so liebevollmündigen Worten unter Ihren
Freunden verbreiten.

53. x. 94

The Journal
EDITORIAL DEPARTMENT
1871

John B. Comen

Information given below:

The following information was received from the
 office of the State Engineer, Department of
 the Interior, Washington, D. C., on the
 10th day of October, 1894, in answer to
 a letter from the State Engineer, Department of
 the Interior, Washington, D. C., dated
 the 27th day of September, 1894, in
 which it was requested that the
 State Engineer, Department of the Interior,
 Washington, D. C., be advised of the
 location of the various sections of
 the public lands in the State of
 California, and of the names of the
 owners of the same.



gestatten Sie mir zumal kleine Änderungen in der
 Übersetzung vorzunehmen u. diese eine dritte
 Auflage zu stellen. Ich befinde mich, daß
 die Dinge, die Sie in unserer Terminologie
 darstellen, wirklich sind - nicht aber, daß Sie
 so sind wie Sie erscheinen. Das Wort der Rose ist
subjektiv (oder wie Kant sagt "ideal") - Ich meine
 von Kant mir darci ab, daß es den Namen
 für ^(zwar ideal aber) objektives Geschehen der Dinge
 füllt. Die Dinge wie wir sie wirklich auf-
 fassen als im Reinen sind. Demgegenüber Hoff
 sind ~~das~~ Erscheinung, daß diese Erscheinung ist
 nicht diese sondern Wirklichkeit u. ist eine
 eine ^{eine Bestimmung} geschehen Ausdruck einer Wirklichkeit.
 Der Reine, oder das Reine, die Farbe ist sub-
ektiv und objektiv; es ist Geschehen der Erscheinung
 u. der ~~gegenwärtigen~~ Subjekt u. bildet als eine
 solche beiden infutiv auch Geschehen die beiden
 Gruppen Subjekt u. Objekt sind nicht so das
 geschehen möglich. Das Alles geschehen ist

Professors in our great Illinois Universities in the
Department of Philosophy in these years with
reference to them. Of course, the progress of
the things, the fact is, it is a very serious
condition, which is not only a matter of
to find out the truth. The fact is, it is
the fact is, it is a very serious condition, which
is not only a matter of
the fact is, it is a very serious condition, which
is not only a matter of
the fact is, it is a very serious condition, which
is not only a matter of
the fact is, it is a very serious condition, which
is not only a matter of
the fact is, it is a very serious condition, which
is not only a matter of



letztlich ein Reducieren des subjektiven Elementes
 da auf "Form" - oder konkret ausgedrückt
 auf "Zielform u. weissen." (Zeit ist gar nicht
 weissen der Korrekte der Bewegung, die aus-
 gedehnte Form in der Bewegung ist darstellbar
 liest.) Das Kopf im Auge ist nicht alles
 Sinesisch subjektiv, aber ^{ein Subjekt} ~~ist~~ ^{ist} ~~immer~~ ^{immer} ~~objektiv~~
 manifest, ~~sondern~~ ^{sondern} ~~immer~~ ^{immer} ~~als~~ ^{als} ~~ein~~ ^{ein} ~~Subjekt~~ ^{Subjekt} ~~ist~~ ^{ist}
 eine bestimmte Form von Arbeit wollen
 zu betonen. Das ist die objektive Auf-
 fassung des Dinges. Das Ding an sich ist immer
 objektiv das Subjekt, welches in Menschen-
 leibe ist, d. h. durch Gefühlslage.

Es gibt also nicht eigentlich die Kanti-
 sche Subjektivität (oder ^(auf meiner Terminologie) ~~vielleicht~~ ~~Sachverhalt~~
Subjektivität) auf, sondern reduktive
 ist nur auf die Sinne. Es gibt Mann
 ist es nicht, nicht ist es nicht für
 unbestimmt fassen. Es weist von Kant

offen ein Merkmal von der föderativen
be auf "Bosse" - ein consoat auf geshlocht
auf "offen a. coppen." (Zeit 2. geshlocht)
weicher der harte der geshlocht, die auf
Subjekt form in der geshlocht für harte
galt, das auf ein geshlocht von geshlocht
wie harte in
Hans v. Pöckler, ein in geshlocht
Harte in
Harte, was in der geshlocht
wie geshlocht in der geshlocht
der geshlocht. Was 2. der geshlocht auf
galt die geshlocht. Was die in der geshlocht
galt die geshlocht, was die in der geshlocht
galt die geshlocht der geshlocht



by also with in geshlocht der harte
Harte geshlocht was die in der geshlocht
galt die geshlocht der geshlocht
in der geshlocht der harte. Was die in der geshlocht
in der geshlocht, was die in der geshlocht
galt die geshlocht der harte. By also in der geshlocht

die Subjektivität der
 nur darin ab, daß in ~~dem~~ in der
 Sinnlichkeit findet nicht in der Form,
 d. h. in Raum u. Zeit findend sein.
 Ich gebe ihm gerne zu daß Raum u. Zeit
 nur in der Substanz ideal sind, d. h. Kon-
 struktions- u. Empfindungs-
 gebilde. Aber das besagt nicht, daß sie
 nicht gleichzeitig etwas repräsentieren,
 das wirklich ist

Kant muß daher seine Unter-
 scheid zwischen ideal u. subjektiv. Das
 ist das ideale selbstverständliche Objekt
 subjektiv.

Ich gebe mir erlaubt die Worte für

"Hutpflicht so wie sie uns vorkommen"
 neu zu ändern in "Hutpflicht".

Ob Sie den Zusammenhang der Worte "Kants
 ideales Weltbild" in "Kants ideale Raum u.
 Zeit = Auffassung" ändern wollen, oder

die Dichtkunst der

und dann ab, das ist die

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der

die Dichtkunst der



einem andern Ausdrucke vorzuziehen, ^{falls}
dieser besser aussieht.

Die andere Meinung bezieht sich auf das
"mir". Meiner Idee ist, das die missverständlich
angewandte Wirklichkeit immer besser ist als
die in symbolischer dogmen-Verfälschung enthi-
elten Vision der alten Religionen. Das Wort
"mir" deutet auf "menschlich" an. Die Göttlichkeit
in der Natur ist ein Gott, der wahr ist, in
sich ist all der dogmatische, der individuell
Gott. Man der individuelle Ich = Gott der alten
Christentum ^{zu wirklich existiert} möglich war, so würde er
sich vor dem All-Gott der Missverständlichkeit, ~~das~~
vor der Götzenverkörperlichkeit in der Welt, zu bewegen
haben. Ich sage das nicht dem Spruche nicht
"Ein Gott existiert nicht," sondern "der Gott der
Missverständlichkeit (Gott wie er wirklich ist, oder
die allgemeinmenschliche ^{zu menschlich} Göttlichkeit in der Natur)
ist noch viel wahrscheinlicher als die die Gott von
Heute. Seine Auffassung ist ein Zerrbild des
wahren Gottes."

Handwritten text, likely a letter or report, written in cursive. The text is mirrored across the page, suggesting it was written on the reverse side and bled through. The content is largely illegible due to the bleed-through and the cursive script.



Zum Schluss muss ich Ihnen danken für die
 Anregung die Sie mir gegeben haben. Ich
 erwidere die Aufmerksamkeit von "Ideal".
Intuition, die ich vor Jahren einmal
 in einem deutschen Journal darlegte,
 einmal wieder ausführlich zu befrachten.

Ich sende Ihnen meine Broschüre von
 "The Religion of Science" in die Sie dankbar
 für jede Broschüre, die Sie einem Freund
 danken.

Mit herzlichem Gruß

Ihr ergebener

Diener

Ja ja!

Wenn Sie mir eine Broschüre
 corrigiert zurück, so lassa ich
 Ihnen 1000 zu schicken, wie
 Sie wünschen.

P. Camus

The Honorable
THE SECRETARY OF THE
NAVY

Dear Sir,
I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the proposed purchase of the land at the mouth of the river, and in reply to inform you that the same has been referred to the proper authorities for their consideration.



I am, Sir, very respectfully,
Your obedient servant,
The Secretary of the Navy

P. C. Carr
Secretary of the Navy